

Frankenpost

Im Zeichen des Schiefers

Erschienen im Ressort Naila am 22.07.2010 00:00

Im Zeichen des Schiefers

Die Gemeinde Geroldsgrün gestaltet im Rahmen des Geoweg-Projekts den Dorfplatz um. Spätestens im September soll Baubeginn sein.



Ein völlig neues und vor allem attraktiveres Aussehen soll der Dorfplatz von Geroldsgrün (im Vordergrund) bekommen. Nach Plänen von Landschaftsarchitektin Susanne Augsten soll eine Schieferhalde zum Blickfang werden. Foto: Hampl
Bild:

Geroldsgrün - Noch sieht der Dorfplatz zwischen Schulstraße und Keyßerstraße in Geroldsgrün fast ein bisschen trostlos aus. Das soll sich in den nächsten Monaten ändern. Noch Ende August, Anfang September werden die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs darangehen, den Platz, auf dem auch der Maibaum steht, nach Plänen der Nailaer Landschaftsarchitektin Susanne Augsten umzugestalten. In seiner Sitzung am Dienstag segnete der Gemeinderat die Pläne ab.

Die Umgestaltung des Dorfplatzes erfolgt im Rahmen des Geoweg-Projekts des Naturparks Frankenwald, das für den Raum Geroldsgrün zwei Rundwanderwege im Süden und Norden der Gemeinde vorsieht, an denen Hinweistafeln auf die geologischen Besonderheiten dieses Landstrichs hinweisen. Schließlich gibt es in der Gemeinde Geroldsgrün, in Lotharheil, den letzten Schieferbruch Süddeutschlands, wie Bürgermeister Helmut Oelschlegel in der Ratssitzung hervorhob.

67 000 Euro

Kosten wird das Geoweg-Projekt, das der Naturpark Frankenwald unter Geschäftsführer Dietrich Förster in die Wege geleitet hat, im Gemeindegebiet Geroldsgrün rund 67 000 Euro. Darauf gibt es laut Bürgermeister Oelschlegel aber satte Zuschüsse. Das bayerische Umweltministerium fördert die Geowege zu 50 Prozent, was für Geroldsgrün 33 500 Euro bedeute. Ein Zuschuss in Höhe von 33 Prozent kommt von der Oberfrankenstiftung, also rund 22 000 Euro. Etwa 11 400 Euro beträgt der Eigenanteil der Gemeinde. Die Umgestaltung des Dorfplatzes, die mit Geschäftsführer Förster ebenso abgesprochen ist wie mit dem Hauptkulturwart des Frankenwaldvereins, Dr. Harald Tragelehn, wird voraussichtlich 25 000 Euro kosten.

Der Schiefer wird nicht nur zentrales Thema der Geowege im Bereich Geroldsgrün sein, sondern auch Hauptgestaltungselement am "neuen" Dorfplatz. Wie Helmut Oelschlegel den Gemeinderäten aufzeigte, soll neben der Kreuzung Schulstraße/Keyßerstraße eine Halde aus Schieferbruch aufgeschüttet werden, die den Platz erhöht und zu den dahinter liegenden Stellplätzen abgrenzt. Der Weg zu den Stellplätzen werde durch Stufen aus Schieferplatten unterbrochen. Zur Schulstraße und Keyßerstraße hin werden die Gemeindearbeiter Trockenmauern aus Schieferbruch errichten. Der neue Dorfplatz soll als Treffpunkt, aber auch zu Informationszwecken dienen. Deshalb sollen auch die Informationstafeln von der gegenüberliegenden Straßenseite auf den Platz versetzt werden. Wiederkehrendes Element der pflanzlichen Gestaltung sind nach Wunsch der Landschaftsarchitektin Bänder aus Chinaschilf.

Treffpunkt für Bürger

Bürgermeister Oelschlegel zeigte sich überzeugt, dass der Dorfplatz durch die Umgestaltung wesentlich an Attraktivität gewinnen wird. Das sahen die Ratsmitglieder ebenso. Auf Nachfrage aus dem Gremium bestätigte Oelschlegel, dass der Eigner des Schieferbruchs Lotharheil, Manfred Teichmann, eng in die Planungen eingebunden sei.

Alle Rechte vorbehalten.
